



Diplomatische Aktenstücke zur Vorgeschichte des Krieges 1914

Österreich-Ungarn / Ministerium des Äusseren

Berlin, 1923

67. London, den 31. Juli 1914. Graf Mensdorff an Grafen Berchtold.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79448)

Graf Mensdorff an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 123

London, den 31. Juli 1914

Aufg. 2 Uhr 30 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr $\frac{1}{2}$ a. m. 1./8.**Chiffre**

Graf Benkendorff, der sehr pessimistisch ist, sagte mir, er setze letzte Hoffnung auf das Vermeiden allgemeinen Krieges in Wiederaufnahme direkter Konversation zwischen Wien und Petersburg.

Graf Mensdorff an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 124

London, den 31. Juli 1914

Aufg. 8 Uhr 55 M. p. m.

Eingetr. 3 Uhr $\frac{1}{2}$ p. m. 1./8.**Chiffre**

Militärische Maßnahmen in England bestehen in Kriegsausrüstung der Befestigungen, Vorverkaufsrecht auf Wales-Kohlenreservoir; Annahme eines Bereitschaftszustandes regulärer und auch Teiles der Territorialarmee ohne eine ausgesprochene Mobilisierung

Graf Mensdorff an Grafen Berchtold

Telegramm Nr. 125

London, den 31. Juli 1914

Aufg. 3 Uhr 55 M. p. m.

Eingetr. 9 Uhr $\frac{1}{2}$ a. m. 1./8.**Chiffre**

Deutscher Botschafter hat heute Sir E. Grey gesprochen. Staatssekretär insistierte wieder, daß, wenn allgemeine Konflagration überhaupt noch verhütet werden kann, etwas in Petersburg unsererseits geboten werden müsse, »das denjenigen, der es nicht annimmt, ins Unrecht setzen würde«. Dies würde ihm ermöglichen, in Petersburg und Paris sowie auf öffentliche Meinung, in der sich ja keine Animosität gegen Deutschland geltend mache, einzuwirken.